

Pressemitteilung

Evonik Industries investiert in High-Tech Gründerfonds II

Bonn, 20. März 2012 – Das Unternehmen der Spezialchemie Evonik Industries hat sich mit 2,5 Millionen Euro am High-Tech Gründerfonds II beteiligt und vergrößert damit den Kreis der Industrieinvestoren auf 13 Corporates. Evonik investierte im Jahr 2011 365 Millionen Euro in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und setzt mit seinem Engagement im Fonds seine Innovationsstrategie fort.

Der High-Tech Gründerfonds II startete im Oktober 2011 mit einem Volumen von 288,5 Millionen Euro im First Closing. Damit stellt er innovativen Technologieunternehmen eine Seedfinanzierung von bis zu 500.000 Euro als Risikokapital bereit und stellt weitere 1,5 Millionen Euro pro Unternehmen für Anschlussrunden zurück.

„Ziel ist es, frühzeitig Technologien zu finanzieren, in den Unternehmen nachhaltig Werte zu schaffen und diese zu entwickeln, um sie marktfähig zu machen. Insgesamt konnten wir bereits über 260 Unternehmen seit Start des Gründerfonds I im Jahr 2005 finanzieren. Diesen Start-Ups ist es gelungen rund 400 Millionen Euro zusätzliches Risikokapital im Anschluss an unsere Investitionen einzuwerben.“, sagt Dr. Michael Brandkamp, Geschäftsführer des High-Tech Gründerfonds. Und ergänzt: „ Mit der Beteiligung von Evonik konnten wir nicht nur den 2. Fonds auf 291 Millionen Euro aufstocken, sondern möchten auch die Zahl der Gründungen im Chemiebereich in Deutschland deutlich erhöhen.“

„Evonik Industries lebt eine ausgeprägte Innovationskultur. Wir wollen mit unseren Innovationen unsere Technologiekompetenz langfristig erhalten und weiter ausbauen“, erläutert Dr. Bernhard Mohr, Leiter Corporate Venturing bei Evonik. „Unsere Beteiligung am High-Tech Gründerfonds II ist ein weiterer Teil dieser Strategie, in Innovationen zu investieren und damit junge viel versprechende Start-ups im Bereich Chemie und angrenzenden Disziplinen zu unterstützen.“

Mit Evonik hat sich nun nach ALTANA und BASF das dritte Unternehmen aus dem Chemiebereich am High-Tech Gründerfonds II beteiligt. Damit soll ein klares Zeichen in Richtung ausgründungsaffiner Universitäten und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen aus dem Bereich Chemie und angrenzender Disziplinen gesetzt werden.

„Wir wollen junge Wissenschaftler aus der Chemie und den benachbarten Bereichen, das können auch Ingenieurwissenschaften sein, zum Gründen motivieren und Ihnen neben Startkapital die nötigen Netzwerke und Kontakte bereit stellen“, begründet Michael Brandkamp die starke Präsenz der chemischen Industrie im Kreis der Investoren.

Die Nähe zu den Corporates hat viele Vorteile. Neben Kunden-Lieferanten Beziehungen, die sich zwischen Klein und Groß auf tun, können möglicherweise auch Anlagen oder Distributionswege der Industrie von Start-ups genutzt werden. Die Industrie profitiert von Trends, Innovationen und völlig neuen, zukunftsweisenden Geschäftsmodellen.

Über Evonik

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von rund 14,5 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von rund 2,8 Milliarden €. Weitere Informationen unter www.evonik.de

Über den High-Tech Gründerfonds

Der High-Tech Gründerfonds investiert Risikokapital in junge, chancenreiche Technologie-Unternehmen, die vielversprechende Forschungsergebnisse unternehmerisch umsetzen. Mit Hilfe der Seedfinanzierung sollen die Start-Ups das F&E-Vorhaben bis zur Bereitstellung eines Prototypen bzw. eines „Proof of Concept“ oder zur Markteinführung führen. Der Fonds beteiligt sich initial mit 500.000 Euro; insgesamt stehen bis zu zwei Millionen Euro pro Unternehmen zur Verfügung. Investoren der Public-Private-Partnership sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die KfW Bankengruppe sowie die 13 Industriekonzerne ALTANA, BASF, B. Braun, Robert Bosch, CEWE Color, Daimler, Deutsche Post DHL, Deutsche Telekom, Evonik, Qiagen, RWE Innogy, Tengelman und Carl Zeiss. Der High-Tech Gründerfonds verfügt insgesamt über ein Fondsvolumen von rund 563 Mio. EUR (272 Mio. EUR Fonds I und 291 Mio. EUR Fonds II).

Pressekontakt:

High-Tech Gründerfonds Management GmbH
Stefanie Zillikens - Marketing & Communications Manager
Ludwig-Erhard-Allee 2 - 53175 Bonn
Tel: +49 228 823001-07 - Fax: +49 228 823000-50
s.zillikens@high-tech-gruenderfonds.de
www.high-tech-gruenderfonds.de